Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 1

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dberft der Scharfich ügen beforgen Alles, mas auf ihre Baffen Bezug hat und forgen für die Bervollkomm= nung derfelben.

§ 121. Dem Oberauditor liegt die nächste Aufsficht über die Zustigpflege bei den eidgenössischen Truppen nach Maßgabe des Militärstrafgesesbuches ob.

§ 122. Der Ober friegefomm iffar beforgt nach Anleitung der einschlagenden Reglemente Alles, was auf Die Kriegsver waltung Bezug hat und es leitet derselbe den Unterricht der Kommiffariatsbeamten.

Er foll soviel möglich noch mit andern Verrichtungen der Militärverwaltung beauftragt werden.

Der Oberkriegskommiffar hat genügende Sicherheit zu leisten.

§ 123. Dem Oberfeldarzt liegt die Aufficht über die Besundheitspflege ob. Unter seiner Leitung steht der Unterricht des Gesundheitspersonals.

§ 124. Die Inspektoren find berechtigt, von den Konstrolen und Etats der Rantone über das Personelle und Materielle Einsicht zu nehmen, soweit es den ihnen übertragenen Geschäftskreis betrifft.

§ 125. Die Amtsbauer ber in § 116 bezeichneten eidgenössischen Militarbeamten, mit Ausnahme ber Inspektoren der Infanterie, ist auf drei Jahre festgesett. Sie sind nach bem Ablaufe ihrer Amtsbauer wieder mablbar.

schützen beforgen Alles, mas auf ihre Baffe Bezug hat und forgen für die Bervollkommnung berfelben.

§ 121. Bleibt gleich.

§ 122. Der Oberkriegskommissär besorgt nach Anleiztung der einschlagenden Reglemente und der ihm wer = den den Befehle, Alles, was auf die Kriegsverwaltung Bezug hat und leitet den Unterricht der Kommissariatsbeamten.

Er hat genugende Sicherheit zu leiften.

§ 123. Bleibt gleich.

§ 124. Bleibt gleich.

§ 125. Bleibt gleich.

(Schluß folgt.)

Die Errichtung einer Tirailleurschule und ihre Bedeutung für die Erforschung des Campagnes Feuers sowie für die Entwicklung der Infansterie-Taktik. Bon Tellenbach, Major im Krieges ministerium und Vorsteher der geheimen Kriegestanzlei. Berlin, 1872. Berlag der Königl. Gebeim. Ober-Hofbuchdruckerei (R. von Decker).

Die vorliegende Schrift und bie barin enthaltenen Borichlage, obwohl junachft fur bie preußische Armee bestimmt, verdienen auch anderwarts Beachtung.

Die Schrift kann allen benen, welche fich fur bas militärische Schießen intereffiren, lebhaft anempfohlen werben. Nebst vielen Einzelnheiten über friegemästiges Schießen finden wir viele intereffante taktische Notigen und einen Entwurf zu einem ben Anforderunsgen der Gegenwart entsprechenden Tirailleurreglement, welcher fich vor ben in den verschiedenen Armeen bestehenden Borschriften durch Zweckmäßigkeit auszeichnet.

Bir wurden es im Interesse ber taktischen Aussbildung unserer Armee mit Freuden begrüßen, wenn ber Gebanke der Gründung einer Tirailleurschule bei uns zum Durchbruch kommen wurde. Dieselbe ware gewiß nicht weniger als die bereits bestehenden Schießschulen von großem Rugen. Diese und die Tirailleurschule ließen sich vielleicht mit einander in zweckmäßiger Weise verbinden.

Gidgenoffen fcaft.

- Rach Maggabe bes Art. 250 bes Bunbesgesetes über bie Strafrechtspfiege für bie eing. Truppen hat ber Bunbesrath bas Raffationsgericht für bie eing. Militärschulen auf bie nächste breifahrige Amtsbauer bestellt wie folgt: Prafibent: Dr. eing. Oberst Karl Manuel von Bern; Bigeprafivent: Dr. eing. Oberst

Soh. Büzberger in Langenthal; Mitglieber: Gr. eibg. Oberft Gustav Erharbt in Zurich, Gr. Kommandant Joh. Kasp. Pfanbler in Flawyl, Gr. Infanteriemajor Eugen Gaulis in Lausanne; Ersamanner: Oberftlieutenant Jafob Amiet in Solothurn, Oberstlieut. Fr. Moser in Bern, Stabsmajor Paul Jacottet in Reuenburg.

Bum Kommanbanten ber VIII. Armeebivifion ift in Erfat bes hrn. Bunbesrath Scherrer gemahlt worben: hr. eibg. Oberft heinrich Wieland in Bafel.

Austand.

(Der oberfte Rriegerath.) Conseil supérieur de la guerre" bat seit ungefähr vier Wochen feine Sipung begonnen. General Ducrot regte bie 3bee eines folden Rriegerathes in ber gefengebenben Berfamm lung feiner Bett an. 3m übrigen ift biefes Inftitut teineswege ein neuce. Bereits unter Carl VII. beftanb ein folcher Rath, ber fich jeben Mittwoch unter Borfit bee Konige verfammelte und alle militarifchen Fragen befprach. Er ging aber wieber ein und Ludwig XV. ernannte 1715 einen neuen, ber aus eilf Mitgliebern bestand und in welchem ber Marfchall Billare ben Borfit hatte. Nach breifahrigem Befteben bat ber Darichall felbst um Auflösung bes Kriegerathes. Unter Ludwig XVI. wurde wieberum ein neuer Rriegerath gebilbet, aber bie Intriguen bes Marichalls von Broglie machten fehr balb feinem Dafein ein Enbe. Schließlich befchloß man im Jahre 1828 wiederum bie Rreirung eines Rriegerathes, ging jeboch im nachften Jahre wieber von biefer 3bee ab. Trop biefer nicht gludlichen Antegebentien hofft man, bag ber neu geschaffene oberfte Rriegerath fich einer langeren Grifteng erfreuen wird als feine Borganger. Dan fest babei voraus, bag bas Birfen bes Rriegerathe barauf beidrantt bleibt, alle wichtigen militarifchen Fragen gu berathen, niemals aber, und namentlich im Rriege nicht, fich auf bie eigentliche Führung ober gar bie militarifchen Operationen ber Armce ausbehnt. Bu Mitgliebern biefes Rathes, wtichem naturlich ber Rriegeminifter prafibirt, find unter bem 5. Oftober bie Marschalle Mac-Mahon und Canrobert, die Generale de Labmirault, Bergog von Aumale, Deligny, du Barail, Romman. beur bes 3. Armeeforps, Lallemand, de Chabaut-Latour, Prafibent

tes Ingenteuriomite's, Forgeet, Prafficent bes Artillerlefemite's, Generalarzt Baron Larrey, Generalintentant Lefrangois, ber Bizeadmiral de la Roncière sowie 8 andere Generale und höhere Mittarbeamte ernannt. Im Ganzen zählt biese Behörte 21 Mitglieder.*)

— (Felbübungen.) Die Eruppen bes Lagers von Satorn haben im Monat September größere Feldbienftubungen ausgeführt. Es handelte fich babet um einen Ungriff auf Berfailles, welches bie 1. und 3. Divifien bes 2. Corps und eine Ravallerie-Brigabe gegen bie 2. Divifion des 2. Korps vertheibigten. Obgleich man auf Befehl bes Rriegsminiftere bie preußischen Manoverbestimmungen überfett und mit mehreren Brofchuren über Uebungen bes ruffifchen Generalftabe verher veröffentlicht hatte, ließen biese Manover toch noch Bieles zu munschen übrig. Unftatt bag ber Beginn bes Manevers in naturlicher Weife burch bie Stellungen und Bewegungen ber bezüglichen Truppen von ielbft fich ergab, mußte General Bataille, Rommanbirenter tes 3. Korps, burch einen Kanonenschuß ben Beginn bes Manovers aufundigen laffen. Die nach preußischen Begriffen bei folden Manovern unentbehrlichen Schieberichter maren auch nicht porhanden. Der Angriff ber 1. Divifion auf bas vertheitigte Berfailles reuffirte naturlich nicht. Der Bertheidiger ging nun effenfiv por und trich ben Wegner von Bofition ju Bofition, wobei biefer mehrmale an geeigneter Stelle gunftige Auffiellungen einnahm. Das Auffallenbste bei biefen Manovern ift, bag man nicht, wie in Breugen, erft bie Kompagnien, bann bie Bataillone und Regimenter ihre Felbbienftubungen abmaden lagt, ehe man in größeren Berbanben manovrirt; man fangt vielmehr mit ben größeren Uebungen an und läßt fpater bie fleineren vornehmen. (N. M. B.)

— (Un zu frieden heit ber Offiziere.) Die flehenden Lager werden bekanntlich auch im Winter von französischen Truppen bezogen. Die Betreffenden haben eben kein beneibenswerthes Loos. Ginem in ber "Republique Française" veröffentlichten Briefe eines Offiziers, der ben Winter über im Lager von Avor [bei Bourges] bleiben muß, entnehmen wir folgende Stellen:

"Wir sind hier ohne jede Berbindung mit iber Außenwelt, getrennt von jeder Gescuschaft und verurtheilt, auf ein Familienleben ganz zu verzichten . . . Die Soldaten mie die Offiziere sind unzufrieden und niedergeschlagen. Die Offiziere, welche eine 25jährige Dienstzeit hinter sich haben, verlangen ihren Abschied, diejenigen, welche eiwas Bermögen haben, bitten um ihre Entlassung. Augenblicklich liegen 2000—2500 Abschiedegesuche dem Kriegsministerium vor. Wenn man alle genehmigte, wurde die Armee auf einmal ihre besten Offiziere verlieren. Man will nicht nur nicht Offizier bleiben, sondern, was noch schlimmer ist, man will auch nicht Offizier werden. "

Deftreich. (Studium ber ruffischen Sprache.) Generalmajor Gallina, Chef bes Generalftabes, hat in einem vor Rurzem publizirten Befehl alle Generalftabesoffiziere aufgesortert, sich die russische Sprache eigen zu machen und gleichzeitig verfügt, daß hier zu diesem Zwed ein eigener Lehrturs zu etabliren sei. Diese Berfügung scheint in Rufland übel vermerkt worden zu sein, benn ber "Invalibe" und andere Blätter brachten in Folge besten einige Artifel, in benen bieselbe, sowie andere Schriften, die sich mit einem event. russischen Kriegeschauplage beschäftigen, in wenig freunbschaftlicher Weise besprochen wurde.

Rufland. [Depots für Militärkarten.] Die Vorsicht ber preußischen Organisation in topographischer hinsicht hat das russischen Kriegsministerium veranlaßt, in dieser Richtung eine Thätigkeit zu entwickeln, die alle Anerkennung verdient. So beschäftigt sich das militärisch-topographische Büreau augenblicklich damit, in einigen Ortschaften Depots von Karten zu errichten, damit die durchziehenden Truppenabiheilungen, selbst die kleinsten, mit Karten der Umgegend versehen werden können. Es ist vorsläusig bestimmt, eine Million dieser Karten anzusertigen. Die herstellung wird zwei Jahre dauern und 40,000 Rubel kosten.

Verschiedenes.

- [Geschichte einer Mase.] Im Jahre 1814 wurde eine große Rafe aus pungirtem Gilber fur einen bamals fehr berühmten Oberften ber frangofifchen Armee gefertigt, tem feine echte Rafe fammt Nasenbein burch einen Gabelhieb abhanten getommen mar. Als ber tapfere Sautegen ftarb, bewahrte feine troftlofe Bittme bie filberne Rafe ale eine heilige Reliquie auf und hinterließ fie ihrem Cohne. Leiter mar bei bem Lettern bte Bietat in weit geringerem Mage vorhanden; er ließ aus ber Rafe einen Gierbecher machen. Und bas blieb fie bis vor einer Boche. Da aber trug ber Enfel bes Oberften bie Rafe gu einem Golbidmied bes Boulevard Montmartre, und gebot, ihm eine Tabofetofe baraus ju maden. Der Glende wird alfo ohne Bewiffensbiffe aus ber großväterlichen Rafe ichnupfen. Diefer refpette und pictatlofe Entel ift einer ber hochften Diffigiere ber Armee von Paris, verfichert bas Parifer Blatt, bas biefe Be-[D. 39. 3.] fdicte erzählt.

Militärische Novitäten.

Bu beziehen durch die Neutirch'iche Buch= und Kunstshandlung in Basel, neben der Bost. und S. Georg in Genf, Corraterie 10.

Bonie, T., Lieut.-colonel de cavalerie. Fond et vitesse d'une troupe de cavalerie en campagne. Influence du poids et de la nourriture sur le fond et la vitesse. Equitation militaire. Entraînement. 1 vol. in 12°.

Fr. 3.—

Fr. 3.—

Brialmont, A., Colonel d'état-major. La fortification improvisée. Avec 9 planches. Fr. 3. 50

Daudenart, L. G., major d'état-major. La guerre sous-marine et le torpedos. Avec 3 planches. Fr. 2. 50

Emploi de l'artillerie rayée en campagne Fr. 1. —

Fischer, A., major au 2º sapeurs à cheval. Etude sur l'emploi des corps de cavalerie au service de surreté des armées. Fr. 1. —

De Formanoir, A., Capitaine d'état-major. Les chemins de fer en temps de guerre. Avec gravure. Fr. 1. 50.

— Etude sur la tactique de la cavalerie. Avec 21 gravures. Fr. 3. 50

gravures.

Monnier, C., major de l'armée belge. La guerre des bois.

Avec 2 planches. Fr. 3. 50

Nicaise, Capitaine. L'artillerie de campagne belge. Avec

9 planches. Fr. 3. 50

De Ruydts, Capitaine. Les ponts militaires. Avec planches. Fr. 1. 50

Das vom Bereinsausschuffe herausgegebene:

Organ

Wiener militärwissenschaftl. Vereins

erscheint in zwanglosen Sesten, jährlich 40—50 Bogen stark und ist durch alle Buchhandlungen und Postamter zu beziehen. Preis 5½ Thaler.

Goeben ift erfchienen und in allen Buchhandlungen gu haben :

Betrachtungen über ben

Subaltern-Offizier

Schweizerischen Infanterie. Ein Wort an die Kameraden von der Infanterie von einem Baster Offizier.

Vortrag,

gehalten in ber Offiziersgefellschaft in Basel. 8. geh. Fr. 1.

Diese interessante Broschüre macht ce sich zur Pflicht, an Sand ber Ersahrung zu beweisen, wie nothwendig eine allgemein wissenichaftliche und militärische Ausbildung unserer Offiziere ift. Sie zeigt, welches Gewicht in anderen Kandern auf die militärische Erziehung gelegt wird, und welche Mittel bei und ergriffen werden sollten, um die Offiziere, namentlich die Insanterie-Offiziere, in den Besitz berjenigen Kenntnisse und Eigenschaften zu seinen, welche ihre militärische Stellung erheischt.

Bafel. Schweighauserische Verlagsbuchhandlg. Benno Schwabe.

^{*)} Die Errichtung eines ähnlichen Kriegerathes burfte auch bei uns von großem Nupen sein. D. R.